

Sonntag, 4. September 2011

**Predigt von Abt Laurentius Schlieker OSB, Gerleve,  
bei der Ludgerustracht in Essen-Werden  
am 4. September 2011**

Es fasziniert mich immer wieder, wie Jesus die Worte des Propheten Jesaja so vorliest, dass sie sich beim Hören ereignen. *Was ihr gehört habt, hat sich heute, jetzt erfüllt. Heute!* Für Lukas wie für keinen anderen Evangelisten ist HEUTE ein Kernwort. Die meisten von uns kennen seine berühmten "Heute-Sätze": *Heute ist euch der Retter geboren*, in der Weihnachtsgeschichte; *Heute haben wir Unglaubliches gesehen*, nach der Heilung eines Gelähmten; *Heute muss ich bei dir zu Gast sein*, bei der Begegnung mit dem Zöllner Zachäus; *Heute wirst du mit mir im Paradies sein*, als Vermächtnis seiner Liebe zum Straftäter, der wie er selbst den Tod am Kreuz gestorben ist.

Heute, immer heute kommt Jesus Christus als der göttliche Wanderer von seinem Vater her zu uns Menschen und zeigt uns, dass wir alle einen göttlichen Kern haben. Er weist uns den Weg zu einem sinnvollen Leben und führt uns in dieses Leben hinein: einen Weg in die Freude. Auf diesem Weg gilt es Gottes Nähe zu entdecken, gilt es zu vergeben, offen zu sein für neue Lebenschancen. In ihnen entfaltet sich der Plan Gottes, der aus nichts anderem besteht als aus immer gegenwärtiger, barmherziger Liebe. Jesus hat gezeigt, dass Gott Liebe ist. Er hat diese Liebe offenbart durch sein Leben, durch seine Botschaft, durch sein Handeln und Heilen, durch die durchgehaltene Treue zu seinem Auftrag. Gott ist mit seiner Liebe auf einzigartige Weise aktiv geworden, indem er Jesus aus dem Tod herausgeholt hat, damit wir in ihm, dem geliebten Sohn, zur Kindschaft Gottes finden.

Mehr noch: wo Christus, der Herr ist, da sind auch wir! Heute! Unsere Ursehnsucht ist erfüllt durch die Initiative Gottes, durch seine Neuerschaffung der Welt. Heute, immer heute kommt Jesus Christus als der göttliche Wanderer zu uns. Der hl. Liudger war auch ein Wanderer, ein Reisender im Namen Gottes, voller Energie und Mut zu einem riskanten Leben. Das Vertrauen, dass sich sein Engagement lohnt hat ihm Kraft vermittelt, in eine untergehende Welt Halt hinein zu bringen, auf der Basis des Evangeliums.

Wie würde Liudger uns das Lukasevangelium erläutern? Heute haben sich die Worte, die ihr gehört habt, erfüllt; in ihnen steckt so viel Kraft, dass sie sich beim Hören und bei euch Hörern ereignen und in alle eure Sinne einziehen und sie in Bewegung setzen können. Gebt diese Worte nicht einfach weiter, bezieht sie jetzt auf euch selbst. Schaut auf eure eigene Bedürftigkeit. Jeder von uns ist gefangen, jeder braucht Befreiung, jeder ist arm, braucht Worte, von denen er leben kann, er ist blind, ohne klare Sicht. Wenn du diese Armut bei dir erkennst, wirst du die anderen in ihrer Bedürftigkeit auch wahrnehmen und nicht achtlos an ihnen vorbei gehen. Gott führt uns ins Freie. In seinem Licht schauen wir das

Bischöfliche Pressestelle

Redaktion:  
Ulrich Lota (verantwortl.)  
Winfried Dollhausen  
Jens Albers  
Marie Schwinning  
Marlis Middelhoff  
Nicole Cronauge (Foto)

Anschrift:  
Zwölfling 16 | 45127 Essen  
Postfach 10 04 64  
45004 Essen

Telefon 0201.2204-266/267  
Telefax 0201.2204-507

presse@bistum-essen.de  
www.bistum-essen.de

Sonntag, 4. September 2011/ 2

Licht (Psalm 36,6). Als Kinder des Lichtes wurden wir in der Taufe aus Gott geboren, um seine Zeugen unter den Menschen zu sein. In seiner Güte führt uns der Herr den Weg zum Leben, d.h. er ermöglicht Entwicklung! Wenn du das Evangelium im Herzen trägst, erfüllen sich in dir die Worte Jesu. Und du kannst sie anderen so weitersagen, damit sie sich beim Hören erfüllen können.

Wir ehren den heiligen Liudger, weil er zur Erfüllung der Worte Jesu beigetragen hat. Er nahm an der Hirtensorge Gottes teil, indem er Gottes Wort verkündet, indem er als Glaubensbote das Evangelium zu unseren Vorfahren gebracht hat. Er war von Liebe zu Jesus Christus erfüllt, von Liebe zu seiner Botschaft und zur Eucharistie, die uns als Kirche nährt und aufbaut. Wir glauben, was Liudger im Namen und im Auftrag Jesu Christi bezeugt hat: Gott ist Geschenk, Gabe, er gibt nicht irgendwas, sondern sich selbst, ewiges Leben. Und er ruft dich und mich in seine Nähe und wartet gespannt, auf welche Weise wir ihm antworten werden. Solange es Christen gibt, die in Treue ihre Berufung leben, die Gottes Liebe und Gerechtigkeit bezeugen und verkünden - im Kleinen wie im Großen -, wird auch die Kirche in den Gläubigen leben, neu zum Leben erstehen.

In dieser Stunde feiern wir dankbar die Gegenwart Christi in der Eucharistie. Sie ist eine sinnliche Wirklichkeit. Wir sollen die Liebe Jesu in uns aufnehmen, sie in uns so einverleiben, dass diese selbstlose Liebe das zentrale Merkmal unseres eigenen Lebens wird. Jesus Christus will sich in uns wirklich gegenwärtig machen, sich in uns verleblichen und unser Leben formen!

Und er bleibt wirksam gegenwärtig, wenn wir uns von ihm ins Leben senden lassen: mit allen Sinnen offen und zugänglich für die Begegnungen, Aufgaben, für jene Menschen, die uns brauchen. Es ist nicht einfach, konsequent und uneigennützig zu leben und zu dienen.

Aber wenn wir die Eucharistie im Bewusstsein ihrer tiefen Bedeutung empfangen, dass wir nämlich durch Christus leben, sowohl in der menschlichen wie auch in der göttlichen Dimension, wird uns auch wirklich die Liebe Gottes zuteil. Diese Erfahrung will sich vertiefen, wir werden freier die liebende und barmherzige Gegenwart Gottes in unserer Welt verkörpern und darstellen. Das ist unsere Berufung.

Wir tragen heute den Ludgerusschrein durch die Straßen. Tun wir es mit dem tiefen Wunsch, die Botschaft Jesu für andere zu leben und von ihm Hingabe zu lernen. Mit unserer Prozession setzen wir ein Zeichen dafür, dass wir mit der Verheißung des Glaubens in der Nähe der Menschen sein wollen, dass wir mit ihnen auf der für sie oft dunklen Straße des Heils unterwegs sind, ein Stück ihres Lebenswegs mitgehen, und dass uns die Hoffnung bewegt, immer mehr zu Liebenden zu werden. Wir sind Menschen auf der

Sonntag, 4. September 2011/ 3

Durchreise, wie der hl. Liudger und sind besonders in unseren Tagen für die Suchenden da, die Auskunft über unsere Hoffnung brauchen.

Trauen wir dem Heiligen Geist zu, dass wir immer mehr dem entsprechen können, wozu der Herr uns einlädt, nämlich aus dem Geschenk der Liebe Gottes, aus der Dankbarkeit zu leben und zu handeln und so der Liebe unser eigenes Gesicht, unsere persönliche, einmalige Form zu geben wie es der hl. Liudger auf seine Weise getan hat. Der Geist kennt unsere Zerbrechlichkeit und kommt dennoch in unser Herz, so dass selbst die Dunkelheit in uns Licht werden kann. Wir leben von der Liebe und der Nahrung. Beides schenkt uns Christus in der Eucharistie!

Und es gilt, dass sich heute die Worte Jesu erfüllen: an jedem Tag, der für uns ein "Heute" ist, an dem wir Barmherzigkeit lernen, Gottes Gegenwart feiern und anderen davon erzählen. Jesus Christus werde in allem verherrlicht! Er ist der Weg, auf dem wir gehen, er ist die Wahrheit, die wir glauben, er ist die Tür, durch die wir treten, er ist das Brot, von dem wir leben. Er ist einfach unser Leben!

Bischöfliche Pressestelle

Redaktion:  
Ulrich Lota (verantwortl.)  
Winfried Dollhausen  
Jens Albers  
Marie Schwinning  
Marlis Middelhoff  
Nicole Cronauge (Foto)

Anschrift:  
Zwölfling 16 | 45127 Essen  
Postfach 10 04 64  
45004 Essen

Telefon 0201.2204-266/267  
Telefax 0201.2204-507

presse@bistum-essen.de  
www.bistum-essen.de